



Baumschule, 2015

Hellgraue Fertigbetonteile mit gesäuerter Oberfläche, Lederhülsenbaum (Gleditsia Triacanthos 'Skyline') 10,5m x 8m x 3m

Berufliches Schulzentrum an der Nordhaide Schleißheimerstraße 510

Schulz und Schulz Architekten GmbH, Leipzig
Latz + Partner LandschaftsArchitekten
Stadtplaner, Kranzberg

Eine merkwürdige Szenerie: Ein Modul der Architektur der Berufsschule ist auf deren Vorplatz gleichsam auf den Kopf gestellt. Beim näheren Betrachten erkennt man die Grundrissform eines Klassenzimmers, der Tür gegenüber liegt die Fensterwand. An der Schmalseite des Raumes, die auf dem Erdboden liegt, ist anstelle der schwarzen Tafel im Klassenzimmer ein rechteckiges Beet angelegt, in dessen Mitte ein Lederhülsenbaum wächst. Gleich einem mehr als zehn Meter hohen Eingangstor wird man mit einem beispielhaften Klassenraum der Schule begrüßt. Innen und Außen, Schule und Vorplatz verbinden sich miteinander.

Gleichzeitig ist das Abbild des Klassenzimmers »ein symbolisches Wahrzeichen für Unterricht, Begegnung und Bildung«, wie die niederländische Künstlergruppe Observatorium schreibt. Observatorium ist 1997 in Rotterdam gegründet worden und besteht aus vier Künstlern, die vor allem mit Architekturskulpturen, Installationen und Aktionen im und mit dem Öffentlichen Raum arbeiten. Dabei überschreiten sie gern die Grenze zwischen Architektur und Städtebau, zwischen Alltagskultur und Kunst – bereits der Name der Künstlergruppe ist Programm!

Auch der Titel des Kunstwerks verweist als Metapher auf das Wachsen bzw. Erwachsenwerden. Gleich dem Lederhülsenbaum, der im Laufe der Jahre immer größer werden wird und irgendwann das Klassenzimmer komplett ausfüllt, ja zu verlassen sucht, symbolisiert die auf den Vorplatz übertragene Grundform eines Klassenzimmers die Notwendigkeit von Bildung, gleichzeitig aber den Freiheitsdrang jedes Schülers und jeder Schülerin, der Schule ent-

Baureferat Referat für Bildung und Sport

fliehen zu können – unversehens fühlt man sich schmunzelnd an das »Fliegende Klassenzimmer« von Erich Kästner erinnert, einer hintergründigen Parabel auf die menschlichen Grundwerte der Freundschaft und der Zivilcourage.

Florian Matzner

Observatorium

Partner: Geert van de Camp, Andre Dekker, Ruud Reutelingsperger, Lieven Poutsma. Die niederländische Künstlergruppe Observatorium wurde 1997 in Rotterdam gegründet. Es ist ihr Anliegen, an Orten und in Prozessen der Transformation mit Kunstwerken neue Bedeutungen und Nutzungen zu erproben. Das Werkverzeichnis von Observatorium umfasst permanente und temporäre Skulpturen, Kunst am Bau, Teilnahme an Biennalen, partizipative Prozesse und Parkentwürfe. Ihre Entwurfsphilosophie ist in ihren Büchern *Big Pieces of Time*, 2010 und *Warten auf den Fluss*, 2011 beschrieben worden.

Projekte (Auswahl)

- | | |
|---------|--|
| 1997 | <i>Dwelling for Seclusion</i> , New York |
| 2001 | <i>Observatorium Nieuw-Terbregge</i> , Rotterdam |
| 2006 | <i>Hallenhaus und Halde Nord-deutschland</i> , Neukirchen-Vluyn |
| 2008 | <i>Pausa</i> , Architekturbiennale, Venedig |
| 2010-16 | <i>Warten auf den Fluss</i> , Emscherkunst Essen-Oberhausen/Castrop-Rauxel |
| 2012 | <i>Kleinpolderplein</i> , Rotterdam |
| | <i>Péage Sauvage</i> , Estuaire, Nantes |
| 2008-14 | <i>Zollverein Park/Grüner Schatten</i> , Zeche Zollverein, Essen |
| 2014-15 | <i>Nomanslanding</i> , Sydney/Ruhr/Glasgow |
| 2015 | <i>Zandwacht</i> , Port of Rotterdam |

www.observatorium.org